

ImpulsRegion

07|08|2024

Zeitschrift für
Kultur und Wirtschaft
aus Apolda, Weimar,
Weimarer Land und Jena

SPITZWEG IM KUNSTHAUS APOLDA





Verweile noch ...

... denn auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen, längst sammeln sich vielerorts die Schwalben, um ihre beschwerliche Reise zu planen.

Es ist September, liebe Leserinnen und Leser. Und der neunte Monat im Jahr ist seit jeher erster Herbstmonat oder Herbstmanoth. Als weitere Bezeichnungen galten früher Sämonat oder Silmand (Seelenmonat) wegen der Opferfeste nach dem Einbringen der Ernte und dem Beginn der Ahnenverehrung. Scheiding bezieht sich auf den abziehenden, dahinscheidenden Sommer. Den Oktober nennen viele auch den Weinmonat. In den sogenannten Erntemonaten feiern wir traditionell Zwiebelmärkte sowie Stadt- und Weinfeste. Und so streiften wir wieder mit offenen Augen durch unsere Region, um auch die Jubiläen und Feiertage nicht zu vergessen. Gleichfalls empfehlen wir neue Ausstellungen und Bücher.

Immer viel los in der Region! Und wenn Ihnen das Feiern zu viel wird, söhnen Sie sich einfach mit dem gehenden Sommer aus und genießen sie wohl die bunteste Jahreszeit in vollen Zügen. Denn der Herbst hat wunderschöne – und wenn wir es möchten – auch erlebnisreiche Tage.

In diesem Sinne – freuen wir uns auf den Herbst!
Ihre

KIRSTEN SEYFARTH



INHALT

Kurz & Knapp	Seite 4
Liebe unterm roten Schirm	Seite 6
Zweiter Anlauf für die Oldtimerfreunde	Seite 8
Herzliche Einladung zum Winken	Seite 9
Zweimal in der Woche in der Werkstatt	Seite 10
Sprecht mit den Leuten	Seite 12
Ehrenamtliche ins Rampenlicht.	Seite 14
Pilotprojekt macht Papiere erstmals zugänglich	Seite 16
Zweites Poesiefestival »Lyrik über Land«.	Seite 17
Verschiedenste Kulturprojekte unterstützt	Seite 18
Ein klares Bekenntnis zur Gemeinschaft	Seite 18
Ein Hauch von Paris in Gramont.	Seite 19
Jungwaschen in der Altweibermühle.	Seite 20
Caspar David Friedrichs Studienzeichnungen bald in Weimar.	Seite 21
250 Kilometer Wasserwege	Seite 22
Studierendenparadies Jena.	Seite 24
Lichtbahn auf neu gebauter Strecke	Seite 24
Vorweihnachtliche Führung	Seite 25
Bunter Bahnhof	Seite 26
Der Osten – eine westdeutsche Erfindung	Seite 27

KURZ UND KNAPP

Barrierefrei zugänglich

Weimar. Anfang August begannen die Bauarbeiten zur Neugestaltung des Eingangsbereiches zum Tierheim an der Berkaer Straße. Der Eingangsbereich dient sowohl als fußläufiger Zugang als auch als Hauptzufahrt zum Tierheimgelände. Aus rein technischer und funktioneller Sicht ist es zwingend erforderlich, die momentan vorhandenen Belagsoberflächen (marode Gehwegplatten und Schotterfläche) durch gut bege- und befahrbare Oberflächen zu ersetzen. Deswegen ist im Rahmen der Neugestaltung ein robuster Pflasterbelag mit geringen Fugenanteilen vorgesehen. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten im Eingangsbereich des Tierheimes, wird auch der sich davor befindende Parkplatz neu geordnet und entsprechend ertüchtigt. Die Fertigstellung der Baumaßnahmen ist zum Anfang Oktober 2024 vorgesehen.

Neue Webseite

Thüringen. Die neue Webseite [thueringer-tourismus.gmbh](https://www.thueringer-tourismus.gmbh) erzählt die Geschichte des Unternehmens inklusive der Rahmenbedingungen zur Förderung und zu den umfangreichen Strukturen des Tourismus im Auftrag des Freistaates. Sie bietet zudem einen Überblick über die Abteilungen der Thüringer Tourismus GmbH mit ihren unterschiedlichen digitalen Plattformen und Kanälen. Die Unterseiten geben Auskunft über Karrierechancen, aktuelle Nachrichten und Mitgliedschaften sowie Kontaktpersonen innerhalb des Unternehmens. <https://www.thueringer-tourismus.gmbh>



Foto: JenaKultur-Chäcker

Jenaer Altstadtfest

Jena. Das Jenaer Altstadtfest vom 13.–22. September bietet jede Menge Unterhaltung mit einem bunten Bühnenprogramm aus Konzerten, Kinderprogramm, Lichtbildarena und speziellen Veranstaltungen zum Thema »500 Jahre Reformation in Jena«. Höhepunkte sind The Firebirds, ROSA und Die Seilschaft. Der Eichplatz beherbergt einen Rummel mit Attraktionen wie Riesenrad, Autoscooter und vielem mehr. Zudem lädt am 15. September der verkaufsoffene Sonntag von 13–18 Uhr zum Shoppen in den Läden der Innenstadt ein. Zum Thema »500 Jahre Reformation« sind weitere Veranstaltungen in Jena geplant. Die Öffnungszeiten des Jenaer Altstadt-fests: Freitag und Samstag 11–23 Uhr; Sonntag bis Donnerstag 11–22 Uhr. Eintritt frei! Mehr unter: www.jenakultur.de/maerkte.



Foto: ©Heinrich-von-Schimmer

Bohème Sauvage im Volkshaus

Jena. Die Party beginnt am 28. September ab 22 Uhr im Jenaer Volkshaus. »Bohème Sauvage« ist nicht irgendeine Party, sondern ein rauschendes Fest zu Ehren der Helden vergangener Nächte. Zu den Freunden und Förderern der Gesellschaft für mondäne Unterhaltung gehören all diejenigen, die kein(en) Morgen kennen und die jede Nacht so zelebrieren, als wäre es die letzte. Für all diejenigen, für die kein Drink zu viel ist und kein Kleid zu schick. Denn weniger ist niemals mehr und zu viel ist lange nicht genug. Es wird parliert, getrunken und getanzt. Und wie getanzt wird, vom Charleston bis zum Swing, vom Tango bis zum Stepp. Wild und solo nach Herzenslust. Mehr auf www.boheme-sauvage.com und www.volkshaus-jena.de.



Foto: Seyfarth

Apoldaer Zwiebelmarktvergnügen

Jena. Das Stadtfest verwandelt Apolda vom 28.–29. September zum größten Jahrmarkt der Glockenstadt. Auf einer riesigen Veranstaltungsfläche, die sich durch die ganze Innenstadt zieht, ist ein anspruchsvolles Programm auf den verschiedenen Bühnen zu erleben. Wie der Name bereits verrät: An dem Festwochenende gibt es natürlich ein breites Spektrum an Zwiebelprodukten aller Art. Das beliebteste »Mitbringsel« vom Zwiebelmarkt ist und bleibt der kunstvoll geflochtene Zwiebelzopf, den es in verschiedenen Designs, Größen und Farben gibt. Hinzu kommen weitere kunsthandwerkliche Produkte wie Korbwaren, Keramik, Kunstgewerbe und vieles mehr. Der romantische Mittelaltermarkt um das Apoldaer Schloss zeigt Handel, Ritter, Gaukler und Musik. Im Innenhof des Schlosses präsentiert sich ein Kunst- und Handwerkermarkt.



Foto: Seyfarth

Weimarer Zwiebelmarkt

Weimar. Bereits zum 371. Mal lädt die Stadt Weimar vom 11. – 13. Oktober zum Weimarer Zwiebelmarkt. Das dreitägige Fest findet traditionell am zweiten Wochenende im Oktober statt und gilt als Thüringens größtes Volksfest. Die jungen Gäste des Zwiebelmarktes lädt das mon ami wieder zum Kinderzwiebelmarkt ein. Angeboten werden unter anderem Zwiebelinchen-Basteln, Kinderschminken, Zwiebelspiele, Fotostation und eine Zwiebelmarkt-Forscher-Rallye. Laura Palko ist »noch« die Zwiebelmarktkönigin und bleibt es bis kurz vor dem Zwiebelmarkt. Die frischgebackene Regentin eröffnet traditionell am Freitag, 13. Oktober, 12 Uhr, mit dem Anschnitt des Zwiebelkuchens.

Schülerticket auf Chipkarte

Jena. Der Jenaer Nahverkehr und die JES Verkehrsgesellschaft freuen sich, eine neue Funktion für Schüler einzuführen: Ab sofort können diese ihr elektronisches Schülerticket eigenständig auf ihre bereits vorhandene Chipkarte laden bzw. aktualisieren. Dies gilt für Schüler, welche die Schülertickets über die Schulverwaltungen beziehen und bereits im letzten Schuljahr eine Chipkarte von ihren jeweiligen Schulen erhalten haben. Mit dem neuen Ticket können sie auch im kommenden Schuljahr ihre Fahrt zur Schule und zurück mit Bus und Bahn zurücklegen.

Förderung im Jahr 2025

Thüringen. Das Tourismusnetzwerk unterstützt über die »Förderrichtlinie des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft zu Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels« wieder beispielhafte Projekte und Maßnahmen, die die Folgen des demografischen Wandels gestalten – sei es durch die Verbesserung der Daseinsvorsorge oder des gesellschaftlichen Zusammenhalts vor Ort, oder durch eine Stärkung des Miteinanders der Generationen.

Arbeitgeber Bundeswehr

Weimar. Am 11. September informiert die Karriereberatung der Bundeswehr Jugendliche und Eltern über berufliche Chancen, Voraussetzungen, Kontakte, Studienmöglichkeiten sowie Aus- und Weiterbildung – auch für den zivilen Bereich. Außerdem wird der freiwillige Wehrdienst vorgestellt. Die Präsentationen und Gespräche finden von 9:00 bis 14:30 Uhr in der Agentur für Arbeit Weimar, Eduard-Rosenthal-Straße 43, 99423 Weimar, Raum 0.48 statt.

Liebe unterm roten Schirm

Seit dem 1. September präsentiert das Kunsthaus Apolda Malerei und Grafik von Carl Spitzweg



Er war der Waldläufer mit dem Fernglas und der Beobachter mit dem romantischen Blick: Carl Spitzweg (1808–1885), berühmter Schöpfer des Porträts eines armen Poeten, des Sonntagsjägers oder eines Flötenkonzerts für Zwei im Walde usw. Nun sind ab 1. September rund 80 Werke des Malers, Zeichners, Regisseurs, Botanikers und Apothekers im Kunsthaus Apolda zu sehen. Dem Kreis

Weimarer Land ist es gelungen, das Museum Georg Schäfer aus Schweinfurt, zu dem eine umfangreiche Spitzweg-Sammlung gehört, als Partner zu gewinnen.

Übrigens entstanden die ersten Zeichnungen dieses Künstlers des Biedermeiers schon um 1823. Die Hamburger Kuratorin Dr. Andrea Fromm schwärmt: »Spitzweg zeigt sich als brillanter und bissiger Interpret seiner Zeit, dessen Aktualität bis heute ungebrochen ist.«

Die vielversprechende Ausstellung trägt einen verlockenden Titel: »**Der rote Schirm. Liebe und Heirat bei Carl Spitzweg**«. Und so wird man nahe vieler Figuren des fabulierenden Malers einen roten Schirm entdecken: bei Mönchen, Einsiedlern, Käfersammlern, Sennerinnen ... Was hat es damit auf sich – einem roten Schirm? Nun, er gehörte immerhin signalhaft in einigen deutschen Regionen zu den bäuerlichen Hochzeiten. Mit seiner Schirm-Metaphorik hält Spitzweg höchst amüsant dem Betrachter in seiner Zeit einen Spiegel vor. Besonders wichtig war dem Künstler jene schmachttende Liebe, die ihm selbst mit seiner früh verstorbenen Clara nur



wenig Erfüllung bot. Außerdem waren es bewegte vorrevolutionäre Jahrzehnte, in denen noch puritanische Werte galten.

Andrea Fromm: »Wie viele Intellektuelle kritisiert er die heuchlerische Doppelmoral und die politischen Entwicklungen seiner Zeit, in der die restaurativen Kräfte des Biedermeier und die reformerischen Ansätze des Vormärz zusammenprallen.«



Zu erleben in der Ausstellung sind gekonnt gemalte kleinformatige Idyllen und Bleistiftzeichnungen des hochbegabten satirischen Chronisten. Seine Tableaus faszinieren außerdem über deren künstlerisch-technisches Vermögen, zu dem jenes einmalige helle Blau und sein Paprikarot der ach so geliebten Rosen gehören.

Es lohnt sich, zum attraktiven Katalog der Ausstellung (Hirmer Verlag) zu greifen und nachzulesen, dass es Zeiten gab, da durfte der rote Schirm in keiner Amts- und Schreibstube und bei kaum einer Wanderung fehlen. Auch heutzutage mangelt es nicht an gelungenen Reproduktionen mit all dem schrulligen und gutherzigen Personal des Carl Spitzweg, zu dem stets Zigarre und Schlafenbrille gehörten. Originale Werke Spitzwegs freilich erzielen Spitzenpreise.

Bis zum **15. Dezember** gibt sich Carl Spitzweg mit seinen Werken in der **Bahnhofstraße 42** die Ehre.

Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr.
www.kunsthhausapolda.de

Bildunterschriften: **Seite 6 links:** Der Schreiber, um 1860, Öl auf Pappe, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München, Neue Pinakothek // **Seite 6 rechts:** Der Sonntagsspaziergang, 1841, Öl auf Holz, Nachlass Fanny von Lehnert, Salzburg, Museum Carolino Augusteum, Österreich // **Seite 7 links:** Der arme Poet, Entwurf, etwa 1837, Öl auf Papier, montiert auf Karton, Grohmann Museum, Milwaukee, USA // **Seite 7 rechts:** Der ewige Hochzeiter, um 1858-60, Öl auf Leinwand, Grohmann Museum, Milwaukee, USA, Privatbesitz

BEGLEITPROGRAMM

DONNERSTAG, 19.09.2024, 19 Uhr

LESUNG

Asta Scheib liest aus ihrem Roman
»Sonntag in meinem Herzen. Das Leben des Malers Carl Spitzweg«

DONNERSTAG, 24.10.2024, 19 Uhr

VORTRAG

Detlef Rosenberger spricht über das Gemälde »Der arme Poet«

DONNERSTAG, 07.11.2024, 19 Uhr

VORSTELLUNG

Hochzeitsaufzug zum Miterleben mit Hochzeitslader
Wolfgang Maier

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Plätze für die Begleitveranstaltungen begrenzt sind und eine Anmeldung erforderlich ist. Der Preis für Begleitveranstaltung und Ausstellungsbesuch beträgt 11,- €.

ZWEITER ANLAUF FÜR DIE OLDTIMERFREUNDE

29. Apoldaer Oldtimer-Schlosstreffen findet

vom **20. bis 22. September** statt

Das alljährliche traditionelle Oldtimertreffen im Frühling jeden Jahres fiel dem lang anhaltenden Regenwetter zum Opfer. Bereits bei der Absage bekannten sich die Veranstalter zu einem neuen Termin. Optimistisch gesehen haben es die Teilnehmer nun mit einem spannenden neuen Detail zu tun: Befinden sich im bisher gut gepflegtem Fotoalbum Aufnahmen im Frühling, könnte nun so manch neues Motiv – besonders bei den beliebten Ausfahrten – für herbstliche, vielleicht sogar bunte, Akzente setzen. Trotz dieses kleinen »Fotovorteils« bestätigte die Kreisstadt Apolda bereits das 30. Apoldaer Oldtimer Schlosstreffen, das vom 6. bis 8. Juni 2025 stattfindet.

Die Höhepunkte des langen Wochenendes vom 20. bis 22. September beginnen traditionell mit den Benzingesprächen am Freitagabend. Dass die »Maschinen« wie am Schnürchen laufen, beweisen damit nicht nur die Schönheit, sondern auch die Funktionalität ihrer Autos zur traditionellen Ausfahrt am 21. September. Die Fahrtstrecke unter dem diesjährigen Motto »Oldtimer treffen auf Lanz Bulldog« beginnt um 9.30 Uhr mit der Begrüßung und dem Start von Apoldas Bürgermeister Olaf Müller an der Dreifelderhalle und führt nach Wersdorf. Die etwa zweistündige Strecke verläuft dabei über Isserstedt, Magdala, Mellingen, Weimar, Großbringen, Buttelstedt, Buttstädt bis zum Zwischenziel Wersdorf,

ANZEIGE

Mitgliedsbetriebe der Kraftfahrzeuginnung Weimarer Land

»Wir bilden aus«

- Obermeister Kfz-Innung
Autohaus Crüger e. K.
99441 Mellingen
Telefon: 036453 / 769360
- Cartec 24
99510 Apolda
Telefon: 03644 / 8207000
- Auto Ludwig
99510 Mattstedt
Telefon: 03644 / 553626
- Autoteile Scholz
99510 Apolda
Telefon: 03644 / 50620
- Autohaus Apolda GbR
99510 Apolda
Telefon: 03644 / 555065
- Autohaus Fischer GmbH
99510 Apolda
Telefon: 03644 / 5072-0
- Autohaus Langner GmbH
99510 Apolda
Telefon: 03644 / 50300
- Autohaus Matt GmbH
99510 Apolda
Telefon: 03644 / 503211
- Autohaus Meißner GmbH
99518 Niedertrebra
Telefon: 036461 / 2420
- Autohaus Rosenhan GmbH
99510 Apolda
Telefon: 03644 / 562025
- Autohaus Olaf Scheiffzük
99441 Süßenborn
Telefon: 03643 / 888888
- Autohaus Schmidtke e. K.
99441 Großschwabhausen OT
Hohlstedt
Telefon: 036425 / 22419
- Autohaus Scholz e. K.
99510 Apolda-Oberroßla
Telefon: 03644 / 50230
- Automobile u. Zweiradshop
Füllsack
99510 Apolda-Oberndorf
Telefon: 036465 / 40233
- DEKRA Automobil GmbH
99425 Weimar-Süßenborn
Telefon: 03643 / 489120
- Grebe, Uwe Autohaus
99510 Pfiffelbach
Telefon: 036462 / 32604
- Hahn, Matthias Kfz-Werkstatt
99510 Oßmannstedt
Telefon: 036462 / 32240
- Hartung, Steffen Kfz-Techniker
99510 Utenbach
Telefon: 03644 / 517818
- Kfz-Meisterbetrieb Bendl
99438 Vollersroda
Tel. 03643 / 808529
- Kfz-Meisterwerkstatt
Dirk Sennwald
99510 Apolda-Oberroßla
Telefon: 03644 / 555161
- Kfz-Service Graupner
99441 Kromsdorf
Telefon: 03643 / 489808
- Knabe, Michael Kfz-Service
99444 Blankenhain
Telefon: 036459 / 41308
- Kröckel, Marco
Kfz-Technikermeister
99439 Nermsdorf
Telefon: 036451 / 61326
- Pappe, Gerald
99428 Isseroda
Telefon: 03643 / 24090
- Planer Automobile
99510 Apolda
Telefon: 03644 / 612610
- Prager, Udo Kfz-Werkstatt
99510 Niederreißen
Telefon: 036373 / 91149
Fax: 036373 / 959501
- Raiffeisen-Technik-Trak GmbH
99439 Buttelstedt
Telefon: 036451 / 73330
Fax: 036451 / 733322
- Wagner, Petra Autohaus
99510 Apolda
Telefon: 03644 / 563067
Fax: 03644 / 563000



wo auch der Zwischenstopp eingelegt wird. Nach etwa zweieinhalb Stunden – gefüllt mit Besichtigungen, Mittagsmahl, Rast und Ruh sowie vielen interessanten Gesprächen – setzt sich der Autotross Richtung Apolda in Bewegung. Willerstedt,

Reisdorf, Bad Sulza, Obertrebra sind weitere Orte vor dem letzten Halt: dem Eiermannbau. Neben einer Pause mit Kaffee und Kuchen kann das Museum auf Zeit besichtigt werden. Allerdings bleibt zum „Frischmachen“ am Sonnabend kaum Zeit, denn bereits um 19.30 Uhr beginnt der rustikale Oldtimerabend in der Festhalle der Vereinsbrauerei.

Die Förderer MSC Tannengrund Apolda e.V. im ADAC, das Landratsamt Weimarer Land, die Wirtschaftsfördervereinigung Apolda-Weimarer Land, die Apoldaer Brauerei, die Energieversorgung Apolda, Eyespalast, das Hotel am Schloss Apolda, die Sparkasse Mittelthüringen, die Wga Apolda sowie die Kfz-Innung Weimarer Land unterstützen den Veranstalter bei der Organisation und Durchführung des Apoldaer Oldtimer Schlosstreffens.

Auf eine hohe Wertschätzung dürfen sich die Teilnehmer auch am Sonntag freuen. Die Aufstellung und Präsentation der schönen alten Autos beginnt bereits um 8 Uhr auf dem Apoldaer Schlossparkplatz. Die beliebte Prämierung des Publikumsliebblings ist für 11 Uhr

vorgesehen. Und der Korso durch die Stadt, beginnend um 12.15 Uhr, rundet das Wochenende ab. Das dreitägige Schlosstreffen basiert auf langjährigen Erfahrungen und einer Veranstaltungsstruktur, die auf einem gut funktionierenden Netzwerk von Gebietskörperschaften, Vereinen und Unternehmen aus dem Weimarer Land basiert.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM WINKEN

Die Durchfahrtszeiten der Oldtimer am Sonnabend

Die traditionelle Ausfahrt führt die Oldtimer am 21. September durchs Weimarer Land mit Zwischenstopp in Wersdorf. Doch der Weg ist das Ziel, denn in vielen Orten werden die »Durchfahrer« herzlich begrüßt. Dazu gibt's nun die aktuellen Durchfahrtszeiten:

Apolda, PP 3 Felderhalle / Start	9:30 Uhr
Adolf-Aber-Str.	
Kleinromstedt	9:37 Uhr
Isserstedt	9:42 Uhr
Großschwabhausen	9:50 Uhr
Magdala	9:59 Uhr
Mellingen	10:10 Uhr
LSA B 87 in Richtung Weimar	
Taubach	10:13 Uhr
Weimar	10:17 Uhr
Belvederer Alle	
Wielandplatz	
Steubenstr.	
Sophienstiftsplatz	
Heinrich-Heine-Str.	
Goetheplatz	
Friedensstr.	
LSA nach links	
Friedrich-Ebert-Str.	
Buttelstedter Str.	
Schöndorf	10:34 Uhr
Großobringen	10:38 Uhr
Daasdorf a.B.	10:45 Uhr
Buttelstedt	10:47 Uhr
Buttstädt	11:02 Uhr
Niederreißen	11:07 Uhr
Oberreißen	11:10 Uhr
Pfiffelbach	11:17 Uhr
Wersdorf Zwischenziel	11:23 Uhr
Wersdorf Neustart	14:00 Uhr
Pfiffelbach	14:04 Uhr
Willerstedt	14:11 Uhr

Nirmsdorf	14:15 Uhr
Gebstedt	14:18 Uhr
Neustedt	14:22 Uhr
B 87 nach links Richtung Reisdorf	
Reisdorf	14:25 Uhr
Auerstedt	14:30 Uhr
Bad Sulza	14:35 Uhr
Darnstedt	14:38 Uhr
Niedertrebra	14:43 Uhr
Obertrebra	14:47 Uhr
Flurstedt	14:49 Uhr
Nauendorf	14:54 Uhr
Apolda	14:57 Uhr
Sulzaer Str.	
Dammstr.	
Buttstädter Str.	
Nordstr.	
Katharinenweg	
Auenstr. Eiermannbau. ca.	15:15 Uhr

ANZEIGE

WIR KÜMMERN UNS UM IHREN ALTEN!

PLANER
Automobile

Erfurter Straße 42
99510 Apolda
03644 - 612 610

29. APOLDAER OLDTIMER SCHLOSSTREFFEN

20.09.- 22.09.2024

„Oldtimer treffen auf Lanz Bulldog“

Samstag, 21.09.2024

- 09:30 Uhr** Begrüßung und **START** an der Dreifeldhalle in Apolda durch den Bürgermeister
- ca. 11:30 Uhr** **ZWISCHENZIEL** in Wersdorf am Lanz Bulldog-Hof
- 14:00 Uhr** **NEUSTART** in Wersdorf
- ca. 15:30 Uhr** Eintreffen am **ZIEL** in Apolda in der Auenstraße 11 am Eiermannbau

Sonntag, 22.09.2024

- ab 08:00 Uhr** **Aufstellung und Präsentation** der Oldtimer auf dem Schlossparkplatz Apolda
- 08:30 Uhr** **Wahl des Publikumsliebblings**
bis 10:30 Uhr durch die Apoldaer und anwesende Gäste
- 11:00 Uhr** **Auslosung des Bürgerpreises**
durch den Bürgermeister
- ab 12:00 Uhr** Aufstellung zum Oldtimer-Korso an der Jenaer Straße
- ab 12:15 Uhr** **Start zum Sonntagskorso**



Veranstalter: Kreisstadt Apolda
Mit freundlicher Förderung:

**GLOCKENSTADT
APOLDA**

ZWEIMAL IN DER WOCHE IN DER WERKSTATT

Jubiläen im Kfz-Meisterbetrieb Zur Poche 149

Der Kfz-Meisterbetrieb Zur Poche begeht gleich zwei Jubiläen. Zum einen erhielt der Gründer der Werkstatt Holm Ludwig im Frühjahr 2024 den seltenen Goldenen Meisterbrief überreicht. Zum anderen feiert die Kfz-Werkstatt im nächsten Jahr ihr »Goldenes« Bestehen.

Zweimal wöchentlich ist Holm Ludwig in der Kfz-Werk-



statt noch anzutreffen. Dann wird repariert, restauriert und mit der langjährigen Kundschaft geplaudert. Darüber freuen sich Tochter Jacqueline und Schwiegersohn Nico Goldhan sehr, denn die jetzigen Inhaber des Unternehmens wissen um die ungebrochene Leidenschaft des Vaters. Gleichfalls ist ein großes Dankeschön angebracht, denn trotz seines hohen Alters – Holm Ludwig ist jetzt 78 Jahre – steht der »Altmeister« seit der Firmenübergabe am 1. Januar 2011 mit Rat und Tat zur Seite.

Das Interesse für Autos wurde bei Holm Ludwig früh geweckt und so folgte gleich nach der Schulausbildung, 1974 die stolze Entgegennahme des Meisterbriefs und ein Jahr später die Eröffnung der eigenen Kfz-Werkstatt Zur Poche bei Mattstedt. Hoch im Kurs standen damals Karosserie-Arbeiten, Unterbodempfleger, Hohlraumkonservierung und Service rund um die »Trabanten« der Kunden. Arbeit gab es genug, was von den Ersatzteilen nicht immer behauptet werden konnte. Da wurde der Meister auch schon mal »Improvisations-Weltmeister«. Noch heute lächelt Holm Ludwig über die Zeiten, die zu intensiven Kontakten und Beziehungen führten. Das sei so geblieben, auch wenn die Ebenen andere sind und heute Netzwerke heißen.

Mit der Wende war plötzlich alles anders. Eine kleine Revolution im Kfz-Wesen forderte das gesamte Gewerbe heraus. Nicht nur die Werkstätten wurden modernisiert – es wurden neue Geräte angeschafft und andere Fahrzeugtypen in den Service einbezogen.



Fotos: Ludwig

Diagnose, Durchsicht, AU, Bremsen, Karosserie- und Unfallreparaturen, Auto- und Reifenpflege, TÜV, Dekra, Abschlepp- und Reifendienst wuchsen zu Standardleistungen.

Jetzt nimmt sich Vater Holm etwas mehr Zeit für sein Hobby.

Eine passende Liebe zu seinem Beruf: Der VW Karmann Ghia-Coupe war sein Traum und rollt mit ihm seit 2008 auf den Straßen. **Ganz sicher auch wieder am 21. September zur Ausfahrt des inzwischen 29. Apoldaer Oldtimer-Schlosstreffens.**

ANZEIGE

Auto-Ludwig

- Autohandel aller Fahrzeugtypen
- An- und Verkauf • Diagnose
- Durchsicht - Service
- Kfz-Reparaturen aller Fahrzeugtypen
- Karosseriearbeiten • Schweißarbeiten
- Unfallreparaturen • Autopflegedienst
- Autoglasservice • Bremsenprüfstand
- TÜV • DEKRA • FSP
- AU für Benzin und Diesel
- Reifendienst • Klimageservice
- Abschleppdienst • Mietwagen

99510 Ilmtal-Weinstraße OT Mattstedt · Poche 149
Telefon & Fax: 03644 / 553626 · auto.ludwig@gmx.de

SPRECHT MIT DEN LEUTEN

Im Gespräch mit Günther Ramthor

Der Name Günther Ramthor ist eng mit der Apoldaer Brauerei verbunden. Mit dem Eintritt ins Rentenalter ging der Unruhestand des geborenen 1939 Apoldaers erst richtig los. Als aktiver Posten zahlreicher Ehrenämter sowie des Vize-Bürgermeisters erarbeitete sich der Pensionär den Titel »Bürgermeister des Herzens«. Inzwischen wird auch die von Günther und seiner Frau Regina gegründete Ramthor-Stiftung 20 Jahre alt. Hier half das Ehepaar jungen Menschen, nach erfolgreichem Gymnasialabschluss finanziell gestärkt weiter zu lernen. Viele gute Gründe, um mit dem fast 85-jährigen Apoldaer ins Gespräch zu kommen.

Herr Ramthor, welche Apoldaer Biersorte schmeckt Ihnen am besten und warum?

Helles Bier, ich trinke nur helles Bier. Kurz und knapp: Vollbier hell. Also Glockenhell.

Auf welche Arbeitsjahre blicken Sie besonders gerne zurück?

Wenn ich ehrlich sein soll, blicke ich gerne auf die Arbeit in der Brauerei zurück. Dort habe ich 1968 begonnen. Schon zu DDR-Zeiten haben wir gut gearbeitet. Bereits damals produzierten

wir das Dominator und Diätbier. Wir waren immer mit dabei, wenn in der Region was los war. Nach der Wende 1989 mussten wir genauso arbeiten. Schon zu DDR-Zeiten waren wir eine der führenden Brauereien. Nach der Wende haben wir die Kurve bekommen und uns auch etabliert. Die Biersorten sind die gleichen geblieben, bis auf die alkoholfreien Sorten.

Würden Sie eine berufliche Entscheidung in Ihrem Leben heute anders treffen?

Eigentlich nicht. Die Entscheidungen habe ich ja auch nie allein getroffen, sondern mit meinen engsten Mitarbeitern. Ich habe immer in die Runde gefragt: »Männer, wie machen wir es?« Ich sage heute noch, spricht mit den Leuten, dann bekommt ihr es auch am besten hin.

Gemeinsam mit Ihrer Frau ...

Meine Frau hat immer alles mit Geduld getragen. Die starke Frau an meiner Seite. Meine Arbeitszeit war ja auf die Vereinsbrauerei abgestimmt. Ich war viel unterwegs, habe zahlreiche Ämter begleitet, sodass meine Frau heute sagt: »Auf eine Bierbank setze ich mich nicht mehr«.

GESCHAFFT! MIT 66,6 PROZENT ERNEUT ZUM LANDGEMEINDE-

- 12. Investitionen in Straßen- und Wegebau, die Kurgesellschaft, die Salinetechnischen Anlagen unserer Kurstadt, das historische Inhalatorium, in Dorfgemeinschaftshäuser, Kirchen und Friedhöfe, Kindergärten, Jugendclubs und Spielplätze ✓
- 13. Erwerb von Bad Sulzaer Kunst- und Kulturschätzen, um eine Stiftung für die Stadt auf den Weg zu bringen ✓
- 14. Schaffung neuer Wohngebiete für junge Familien ✓
- 15. Unterstützung traditioneller Feste uvm. ✓

Ich möchte als Bürgermeister mit Ihnen allen diesen Weg weiter beschreiten. Einen Weg, der zukünftig keinesfalls einfacher wird, denn die finanziellen Spielräume für die Umsetzung unserer Vorstellungen werden immer knapper.

Offen. Ehrlich. Transparent. Auch in schwierige Zeiten!

WEITER. ZUKUNFT. GESTALTEN. NUR GEMEINSAM!

Ich bin KEIN Zauberer. Ich bin ein Mensch. Mit Stärken und mit Schwächen.

Nur wenn wir gemeinsam für bestmögliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen in unserer Landgemeinde sorgen, schaffen wir auf dieser Grundlage mehr Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien, Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, Senioren/Seniorinnen und Unternehmen.

Wenn wir immer daran denken, dass wir den EURO nur einmal ausgeben können, steuern wir auf interessante und schaffensreiche, von Erfolg geprägte Jahre in unserer Landgemeinde zu.

Ich bitte Sie hiermit um ihre Stimme, denn ich möchte meine Kraft weiterhin für unsere Landgemeinde einbringen -

als IHR BÜRGERMEISTER

Dirk Schütze

Dirk Schütze

Sozial • Engagiert • Bürgernah

WEITER.
ZUKUNFT.
GESTALTEN.
NUR GEMEINSAM!

26. Mai ~~X~~



Mit Erfahrung, Leidenschaft und
Verlässlichkeit in eine
zweite Amtszeit als
Ihr BÜRGERMEISTER!

Sie vergeben jährlich ein Stipendium. Erzählen Sie kurz darüber.

Wir hatten bereits fünf Jahre überlegt, bevor wir 2004 mit den Stipendien begannen. Auch hier habe ich viele Freunde um Ratschläge gefragt, wie denn das Stiftungsziel lauten könnte. Am Ende haben wir uns entschieden: Mensch, wir machen das für die jungen Leute. Spenden für junge Leute sind nachhaltiger. Die jungen Leute rufen an, wir treffen uns und sind mit ihnen unterwegs. Eine schreibt gerade ihre Doktorarbeit. Mit allen Stipendiaten gibt es einen sehr guten Kontakt. Das Gymnasium Apolda ist quasi der Quell großartiger und kluger junger Leute.

Das alles kann man sicherlich auch in Ihrer Festschrift lesen, die Sie herausbringen?

20 Stiftungsjahre sind nun herum. Eine gute Zeit, die Ergebnisse zu bilanzieren. Die Stiftung hat eine sichere Zukunft. Finanziell ist alles so geregelt, dass wir beruhigt in die Zukunft blicken können. Die Broschüre lassen wir bei Dr. Marwinski in Kromsdorf drucken.

Wann soll die Festschrift erscheinen?

Im November vor meinem Geburtstag. Die Festschrift ist für einen ausgewählten Personenkreis: die Sponsoren, Stiftungsbeirat und Stipendiaten. Ja, wir wollen damit auch die Öffentlichkeit erreichen.

Sie leiteten viele Jahre die Geschicke der Stadt Apolda mit. Was wünschen Sie der Stadt und ihren Menschen?

Wir müssen in Apolda die Kurve kriegen. Extrem wichtig sind weiter die wirtschaftlichen Ansiedlungen und das Schaffen von Arbeitsplätzen. Die Leute müssen hierbleiben können. Die Menschen brauchen Arbeit vor Ort. Dass Investitionen und Ansiedlungen nicht einfach sind, wissen wir. Da muss die Wirtschaftspolitik mit Stadt und Kreis zusammenarbeiten. Die Kultur ist dann ein wichtiger Faktor für Lebensqualität in der Region.

Zurück zur Brauerei, welche Veranstaltungen stehen in diesem Jahr noch an?

Das Oktoberfest oder der Bockbieranstich sind bereits gewachsene Veranstaltungen. Der erste war übrigens 1990. Manchmal mussten wir zwei Anstiche im Jahr machen, weil die Resonanz enorm war. Wir haben schon viel gemacht, aber zu allem gehört viel Arbeit dazu.

Der Text wurde gekürzt. Das komplette Sommerinterview mit Günter Ramthor kann auf der Website www.kirsten-seyfarth.de gelesen werden.

BÜRGERMEISTER GEWÄHLT

WEITER. ZUKUNFT. GESTALTEN. NUR GEMEINSAM!

Erfolgreiches fortsetzen •
Offenes anpacken •
Neues zulassen

Liebe Bürgerinnen und Bürger der
Landgemeinde Stadt Bad Sulza,
liebe Wählerinnen und Wähler,

in wenigen Tagen entscheiden Sie mit Ihrer Wahl über den Bürgermeister der Stadt Bad Sulza und dessen Ortschaften in unserer Landgemeinde.
Seit 6 Jahren darf ich dieses hohe Amt ausführen. Hierbei handle ich stets parteiübergreifend, denn in unserer Landgemeinde spielt dies KEINE Rolle.
Auch wenn ich Mitglied einer Partei bin, habe ich sowohl 2012 als auch 2018 als Einzelkandidat, also als Bürger Dirk Schütze kandidiert.
Das wird auch bei dieser Bürgermeisterwahl so sein.
Sie wählen einen Menschen und keine Partei.
Die Arbeit als Bürgermeister war und ist für mich **EHRE, RESPEKT und ANERKENNUNG** zugleich.
Mit Erfahrung, Leidenschaft und Verlässlichkeit fülle ich dieses Amt aus.
Seit Beginn meiner 6-jährigen Amtszeit am 1. Juli 2018 durfte ich mit 3 unterschiedlichen Stadtratszusammensetzungen arbeiten. Grund hierfür war die strukturelle Erweiterung unserer Landgemeinde durch **FREIWILLIGE ZUSAMMENSCHLÜSSE** mit den ehemaligen Gemeinden Ködderitzsch 2019, der Einheitsgemeinde Saaleplatte 2020 und der Gemeinde Rannstedt 2023.
Insgesamt wurden knapp 600 Beschlüsse zum Wohle unserer Einwohner auf den Weg gebracht. KEIN einziger Antrag wurde abgelehnt, obwohl ich zu keiner Zeit eine politische Mehrheit hatte.
Überfraktionelle und überparteiliche Arbeit ist die Botschaft meiner



Bürgermeistertätigkeit.

Auch wenn der Verwaltungssitz das Rathaus der Ortschaft Bad Sulza ist, werde ich mich dafür einsetzen, dass unser Bürgerbüro in der Ortschaft Wormstedt bestehen bleibt.
Bürgernähe ist hierbei das oberste Gebot!

Was wurde bislang mit mir als Bürgermeister erreicht?

- 2019 Beendigung der Haushaltssicherung - freier Haushalt aufgestellt ✓
- Änderung der Ämterstruktur im Rathaus und freiwillige Gebietserweiterungen mit den ehemaligen Gemeinden Ködderitzsch, Saaleplatte und Rannstedt umgesetzt ✓
- Struktur unseres ländlichen Raumes gesichert ✓
- Neues Feuerwehrkonzept eingeführt: Schaffung neuer Ausrückebereiche, Erhaltung **ALLER Ortswehren**; hauptamtlicher Gerätewart; Anschaffungen von Ausrüstung, Fahrzeugen, Digitalisierung; Investitionen in Sanierung/Neubau von Gerätehäusern ✓
- DIGITAL anzusteuern Sirenen zur Bevölkerungswarnung mit Sprachdurchsagen ✓
- Kurstadtstatus erhalten und jährliche Unternehmerstammtische ✓
- Internetversorgung/Breitbandversorgung enorm verbessert ✓
- Unterstützung aller Ortschaften mit Ortschaftshelfern - Dorfkümmerinnen, mit Ehrenamtsverträgen oder Mini-Jobs auf den Weg gebracht ✓
- Unterstützung von Vereinen, Verbänden, Initiativen und des Sportes ✓
- Einführung eines Begrüßungsgutscheines für Neugeborene und einem Teddy durch Stadt, Ortschaften, Bürgermeister und Sparkasse ✓
- Jährliche Bürgerkonferenzen als Einwohnerversammlungen in jeder unserer Ortschaften ✓



EHRENAMTLICHE INS RAMPENLICHT

Feierliche Ehrungen in Berlstedt

Eine Bühne für das Ehrenamt: Alljährlich bereiten der Kreis Weimarer Land, die Stadt Apolda und die Ehrenamtsstiftung den zahlreichen Ehrenamtlern in Stadt und Landkreis eine Veranstaltung vor, um diese öffentlich zu ehren. Auf die Vorschläge zahlreicher Vereine und Verbände fanden sich dann am 27. August im Berlstedter Kulturhaus 30 ehrenamtlich Tätige ein.

Die Urkunden und Präsente übergaben die Landrätin Christiane Schmidt-Rose und Apoldas Bürgermeister Olaf Müller. Die musikalische Umrahmung des Nachmittags übernahmen Marie-Sophie Dittmann sowie das Duo »Krainhöfner und so Ähnlich«.

Die Geehrten in alphabetischer Reihenfolge

Junge und Alte helfen sich im Apoldaer Mehrgenerationenhaus. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet **Annerose Agthe**, die bei vielen Aktivitäten hilft und sich aktiv in Feierlichkeiten einbringt.

Im Verein kegelt **Peter Barthel** bereits seit 1956. Als Kümmerer in der Sparte Kegeln verfügt der Sportsfreund über den sogenannten »Rundumblick« und wurde für seine Lebensleistung ausgezeichnet.

Die Grünen Damen haben sich längst in Apolda Gehör und Respekt verschafft. Seit nunmehr sechs Jahren besucht **Ulrike Baumbach** das Carolinenheim und ließ sich auch in der Coronazeit viel einfallen, um ältere und kranke Menschen zu überraschen.

Als Jugendwart und Mitglied der Feuerwehr Apolda kennen vor allem die jungen Leute im Alter von 10 bis 16 Jahren den engagierten **Silvio Buschmann**.

Für **Anika Gemeinhardt** ist die Feuerwehr Apolda ein wichtiger Anlaufpunkt. Die Jugendwartin kümmert sich um den Nachwuchs, genau der Bambini-Feuerwehr, denen Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren angehören.

In seinen Funktionen als Gemeinde- und Kreiskirchenrat

organisierte **Markus Geßner** 2014 die Offene Lutherkirche. Überdies gründete Geßner eine Initiative zur Restaurierung der Münchengosserstädter Peternellorgel mit dem Ziel der Mittelbeschaffung.

Katja Grosse gehört zu den aktiven Mitgliedern des Fördervereins Wielandschule Oßmannstedt e.V.. Nach wie vor gilt sie als zuverlässige Ansprechpartnerin, wenn es um Organisations- oder Gestaltungsfragen des Vereins geht.

Für **Gabriele Kalisch** bedeutet Ruhe- auch Unruhestand. Die gute Seele von Mattstedt leistet Nachbarschaftshilfe und organisiert Veranstaltungen für Senioren. Gleichfalls die übernimmt die Seniorin die Pflege des gesamten Friedhofes sowie der Grünanlagen.

Seit genau 20 Jahren arbeitet **Sven Kaufholz** im Verein SV Am Ettersberg. Genau ein Dutzend Jahre pfeift der Ettersburger schon als Schiedsrichter im KfA Mittelthüringen, vor sechs Jahren übernahm er die Fußball-Frauenmannschaft als Trainer.

Als Kassenwart ist **Nicole Klopffleisch** im Flurstedter Heimatverein seit über zehn Jahren ein geschätztes Mitglied. Die fleißige Vereinsmitarbeiterin organisiert und managt neben den Finanzen auch organisatorische Belange.

Die hinzugezogene **Marion Koch** engagiert sich überaus für den Großobringer Heimatverein. In Kombination mit ihrer ausgeprägten Sozialkompetenz und großem Engagement schweißt sie als Vereinsvorsitzende die Mitglieder zusammen und schafft Begeisterung für gemeinsame Vorhaben.

Als aktive Kromsdorferin unterstützt **Rita Kockisch** das Dorfleben. Ihr sind dabei besonders die Senioren ans Herz gewachsen, folglich führt sie in Kromsdorf/Denstedt Seniorenveranstaltungen – auch beliebte Ausflüge – gemeinsam mit ihrem engagierten Team durch.

Der Kromsdorfer Karnevalsverein ist froh und dankbar über das langjährige Wirken von **Winfried Kraus**. Seit über 40 Jahren Mitglied und mehr als drei Jahrzehnten durchgängig



Foto: Mähler

als Vorsitzender hat der Tiefurter immer ein offenes Ohr für die Belange des großen Vereins.

Den Küster der Kirche in Flurstedt **Erwin Lerche** kennt jeder Einwohner, gleichfalls als Organisator der alljährlichen Sommerfeste. Nicht zuletzt sein Einsatz für den Erhalt und die Restaurierung der Kirche ist aller Ehren wert.

Zu den Aufgaben des Jugendwarts **Sven Meißner** gehören die Organisation und Durchführung von Events seines Vereins TAO TE Weimarer Land. Seit acht Jahren trainiert der Kranichfelder zudem Sportinteressierte.

Seit wenigen Tagen im »sportlichen Ruhestand« ist **Heinz Merettig** viel zu verdanken. Unter seiner Leitung stiegen die Männer des SSV Blau-Gelb Mellingen-Taubach e.V. seinerzeit in die Landesklasse auf und kegelten drei erfolgreiche Jahre. Der Mellinger engagierte sich für die Sanierung der Kegelbahn und entwickelte das Kegelleben weiter.

Das Ensemble der Schauspieler ist ohne sein langjähriges Mitglied **Ilka Müller** nicht wegzudenken. Mit besonderer Spielfreude schlüpft sie in verschiedene Rollen und unterstützt auch hinter der Bühne für Masken und Kostüme.

Jürgen Nolte ist langjähriges Mitglied im Heimatverein Tannroda und hat sich auf außergewöhnliche Weise für diesen Ort verdient gemacht. Der ehemalige Industrieschmied und heutige Renter sammelt seit über 30 Jahren Informationen zu den ehemaligen und heutigen Bewohnern und Gebäuden der Stadt, die er chronologisch ordnet.

Schon viele Jahre agiert **Hella Reißig** als Schriftführerin und Vorstandsmitglied im Kleingartenverein. Die Apoldaerin unterstützt bei anstehenden Jubiläen der Mitglieder und Pächter.

Der Ausgezeichnete **Uwe Schaub** ist Mitglied des Vereins SV Blau-Weiss Schmiedehausen und wirkt neben Vorstandstätigkeiten auch als gewissenhafter Kinder- und Jugendtrainer.

In beispielgebender Weise engagiert sich **Romy Scheler** für den Oßmannstedter Carneval Verein e.V.. Als Trainerin ist es ihr wichtig, ein hochwertiges und aktuelles Programm auf die Beine zu stellen, was ihr bereits viele Jahre bestens gelingt.

Ob als Mitglied im Kirmesverein oder im Gemeindegemeinderat – **Monika Schmidt** ist überall aktiv und wird geschätzt. Auch wenn der von ihr begründete Museumsverein in Nieder-

trebra mitgliederbedingt nicht mehr agiert, eine Führung in der Pfarrscheune ist möglich.

Peggy Schwarz hat sich als Dorfkümmern in Bechstedtstraß etabliert. Im Ehrenamt besucht sie die Bürger; übrigens auch die jüngeren, die neben den unlängst neu erworbenen Spielgeräten auch von den Bastelstunden profitieren.

Als Kuchenbäckerin, Organisationstalent für Feiern und als Kassenprüferin hat sich **Antje Stauffenberg** einen Namen gemacht. Der Heimatverein AO TE Weimarer Land e.V. dankt der Kranichfelderin für die Hilfsbereitschaft und Unterstützung von Wettkämpfen.

Sicherlich ist **Dr. Stefan Teweleit** als Allgemeinmediziner in Apolda bekannt. Eine weitere Facette seines Arbeitslebens umfasst die Vorstandsarbeit im Freizeitzentrum Lindwurm. Zusätzlich zu seiner beratenden Expertise nutzt der Apoldaer auch berufliche Kontakte zugunsten des Vereins und unterstützt diesen finanziell sehr großzügig.

In beispielgebender Weise engagiert sich **Rico Thorwarth** für den Oßmannstedter Carneval Verein sowie im Burschenverein Teutonia Ulrichshalben. Nicht zuletzt sein Wissen als Elektromeister wird bei der Durchführung und Organisation von Veranstaltungen geschätzt und genutzt.

Die Nachbarschaftshilfe Apolda e.V. schlug für die Ehrung **Katrin Weber** vor. Als Vorsitzende des Vereins liegen ihr dabei Senioren-, Kinder- und Jugendprojekte in Apolda am Herzen. Vielfältige Projekte wurden durch sie ins Leben gerufen und auch mit großem Engagement begleitet und durchgeführt.

Frank Weichelt ist aktiv in der Kirchengemeinde Auerstedt tätig. Der Auerstedter unterstützt bei Garten- und Reparaturarbeiten. Nicht nur für das Befestigen der Lichterketten am großen Tannenbaum sind ihm die Bewohner dankbar.

Der gebürtige Schoppendorfer **Gerald Weiß** wohnt seit 1993 wieder im Dorf und hat sich als Ortschronisten einen Namen erarbeitet. Im Rahmen der Dorferneuerung wirkte er aktiv im »Beirat« mit und pflegt als Ortsteilrat auch die »dorfeigene« Website.

Eine weitere Ehrung wird **Edeltraud Wettig** zuteil, die sich ehrenamtlich im Apoldaer Mehrgenerationenhaus engagiert. Bei vielen Aktivitäten ist sie mit dabei und unterstützt mit ihren kreativen Ideen, Koch- und Backkünsten.

PILOTPROJEKT MACHT PAPIERE ERSTMALS ZUGÄNGLICH

Eine Kooperation der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, des Bundesarchivs und der HAWK



Das Bundesarchiv, die Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar und der Studiengang Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen planen, in einem Pilotprojekt historisch bedeutsame Unterlagen der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland zu restaurieren, zugänglich zu machen und für künftige Generationen zu erhalten. Damit erproben sie zugleich Möglichkeiten für eine längerfristige Kooperation öffentlich geförderter Kulturinstitutionen im Bereich der Mengenrestaurierung von Kulturgut. Dazu wurden Verantwortliche und Publizisten zu einer Präsentation in der Thüringen Vertretung nach Berlin eingeladen. Als spannender weiterer Termin erwiesen sich die künstlerischen Fotografien von Weimarer Aschebüchern, die in der Galerie der Thüringen Vertretung viele Interessierte anzog.

Archive und Bibliotheken überliefern Bestände, die aufgrund schwerster Schäden wie Brand-, Wasser- oder Säureschäden nicht im Original genutzt und auch nicht digitalisiert werden können und sind damit für die Öffentlichkeit unzugänglich. Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar und das Fachgebiet Konservierung und Restaurierung von Schriftgut, Buch und Grafik der HAWK verfügen durch ihre langjährige Zusammenarbeit über Erfahrungen bei der Anwendung und Entwicklung von Mengenverfahren in der Restaurierung von schwerst geschädigtem Bibliotheksgut. Sie sollen im Rahmen der Kooperation mit dem Bundesarchiv eingesetzt und erweitert werden. Dabei kommen innovative Verfahren aus der Celluloseforschung und Multispektraldigitalisierung zum Einsatz. Als erstes Konvolut für ein Pilotprojekt der drei Institutionen

wurden neun Objekte aus dem Bundesarchiv-Bestand R 8150 der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland ausgewählt, die restauriert und wieder nutzbar gemacht werden sollen. Die Dokumente der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland sind für die Forschung und die Öffentlichkeit von großer Bedeutung.

Die Reichsvereinigung wurde 1939 durch den NS-Staat eingerichtet. Alle Personen, die nach den Nürnberger Gesetzen als Juden galten, wurden zwangsweise Mitglied. Damit diente sie den Machthabenden zur Kontrolle der in Deutschland verbliebenen Jüdinnen und Juden und als Instrument, um große Teile der Vermögen der Emigrant*innen beschlagnahmen zu können. Ab 1941 nutzte die Gestapo die Mitgliederkarteien der Reichsvereinigung für die Deportationen in Konzentrations- und Vernichtungslager. Dennoch konnte die Reichsvereinigung bis 1941 auch Jüdinnen und Juden bei der Flucht aus Deutschland unterstützen. Ein Teil dieses Bestandes ist in einem konservatorisch schlechten Zustand und daher aktuell nicht benutzbar. Bisher gab es keine technischen Verfahren, um einen Bestand dieser Größenordnung zu restaurieren. Im Rahmen des Pilotprojekts soll ein Transfer der bereits bestehenden Mengenverfahren für fragiles Bibliotheksgut auf schwer geschädigtes Archivgut getestet und damit deren Anwendungsspektrum erweitert werden. Dafür stehen folgende Forschungs- und Entwicklungsinhalte im Mittelpunkt: Der Transfer wird durch einen interdisziplinären Workflow zwischen den drei kooperierenden Einrichtungen realisiert. Die drei Institutionen profitieren vom fachlichen Ausbau ihrer Strukturen und Methoden. Zudem loten sie gemeinsam aus, wie diese zukünftig verstetigt werden können.

ZWEITES POESIEFESTIVAL »LYRIK ÜBER LAND«

Wann? Samstag, 14. September, ab 14 Uhr
Wo? Waldgasthof »Zu den vier Linden«,
99441 Vollradisroda, Waldstraße 60

Das zweite Poesiefestival **LYRIK ÜBER LAND**: im kleinen Walddorf Vollradisroda bei Jena treffen hochkarätige Lyriker*innen auf ein literaturinteressiertes Publikum. Der beliebte, traditionsreiche Gasthof »Zu den vier Linden« bildet den Rahmen für Lesungen, Gespräche und Musik. Am Nachmittag streifen wir auf poetischen Spaziergängen durch die Natur und erwandern die um Vollradisroda gelegenen mittelalterlichen Wüstungen Möbis und Uhrda mit seinen uralten Kopflinden. Entdecken Sie die Magie dieser seltenen

Orte! Wer nicht ganz so gut zu Fuß ist, setzt sich in die Kutsche; die Wanderer gehen zu Fuß.

Wir freuen uns, Ihnen auch 2024 ein besonderes Programm bieten zu können! Lassen Sie sich auf einen Tag in der stillen Natur ein, die eine perfekte Kulisse für Poesie bietet. Voller Charme werden Ihnen Autorinnen und Autoren, darunter die vielfach preisgekrönten Daniela Danz und Jan Wagner, ihre Wortkunst vorstellen, die unter dem Stichwort des Nature Writing steht. Hochkarätige Musik ergänzt die beiden Lesekonzerte. Der Waldgasthof verwöhnt Sie mit kulinarischen Köstlichkeiten der Thüringer Küche. Ein Wohlfühltag – Inspiration und Genuss sind garantiert!

PROGRAMM

- 14 Uhr:** Lesekonzert mit Daniela Danz und Claudia Buder (Akkordeon)
- 15.15 Uhr** Thüringer Kuchenbuffet
(Tickets an der Tageskasse)
- 16.00 Uhr** Poetische Spaziergänge:
mit Claudia Gabler und Georg Leß zur Wüstung Möbis mit Emma Joerges und Tom Schulz zu den Uhrdaer Kopflinden
- 18.15 Uhr** Abendbuffet: warme und kalte Thüringer Küche (Tickets an der Tageskasse)
- 19.30 Uhr** Lesekonzert mit Jan Wagner und Robert Lucaciu (Jazz-Kontrabass)
- 21.30 Uhr** Lyrisches zur Nacht mit den Teilnehmenden der Lyrikwerkstatt von Daniela Danz

LYRIK ÜBER LAND



2. POESIEFESTIVAL VOLLRADISRODA

JAN WAGNER
DANIELA DANZ
TOM SCHULZ
EMMA JOERGES

CLAUDIA GABLER
GEORG LESS
ROBERT LUCACIU
CLAUDIA BUDER

14.09.2024

IM GASTHOF »ZU DEN VIER LINDEN«
WALDSTRASSE 60, 99441 VOLLRADISRODA

Karten gibt es im Vorverkauf unter:

[www.lesezeichen-ev.de](https://lesezeichen-ev.de)

www.ticketshop-thueringen.de

unter der Touristinformation Jena
und der Touristinformation Weimar



Es moderieren: Iris Kerstin Geisler (»Lauter Literatur«) und Christine Hansmann

Eine Veranstaltung von Lese-Zeichen e. V. in Kooperation mit dem Waldgasthof »Zu den vier Linden« Vollradisroda, Radio okj und der Jazzmeile Thüringen e. V., unterstützt von der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen und JenaKultur

Kartenvorverkauf unter: <https://lesezeichen-ev.de/tickets.php> und unter <https://www.ticketshop-thueringen.de> oder direkt bei den Touristinformationen Weimar und Jena **und an der Tageskasse**. Karten im Vorverkauf für 9 Euro (Einzelveranstaltung) und 14 Euro (ganzer Festivaltag) und an der Tageskasse für 10 Euro und 15 Euro.

VERSCHIEDENSTE KULTURPROJEKTE UNTERSTÜTZT // VR Bank und Kunstverein besiegeln weitere Partnerschaft

Das regelmäßige Bekunden der Partnerschaft der VR-Bank Weimar und dem Kunstverein Apolda ergänzte Hans-Jürgen Giese am 5. August zur Vertragsunterzeichnung mit einem beachtenswerten Jubiläum: Die Genossenschaft unterstützt seit 20 Jahren unterschiedlichste Kulturprojekte und Sportprojekte im Kreis Weimarer Land, besonders aber dem Kunsthaus Apolda Avantgarde. Die stets von Wertschätzung und Vertrauen geprägte Partnerschaft erfuhr bereits unzählige Höhepunkte, auch für die Mitglieder und Freunde der VR-Bank, wie Michael Galander im Gespräch aufzählte. In diesen, für die Kultur nach wie vor schweren Zeiten, so Giese, erhält eine solche langfristig angelegte Partnerschaft eine besondere existenzielle Bedeutung. Mit der Versicherung, nächste Projekte mit 18.000 Euro zu unterstützen, können u.a. zwei hochkarätige Schauen auf ein solides finanzielles Fundament gestellt werden. So kündigte der Geschäftsführer des Kunsthauses das Ausstellungsprojekt »Pablo Picasso und Jean Cocteau – eine Künstlerfreundschaft« an. Die Exponate hängen vom 25. Mai bis 24. August des nächsten Jahres an den Wänden des Kunsthauses. Für eine weitere Überraschung sind die Kunsthauswände ab

dem 18. Januar 2026 reserviert. Dann können die Gäste die Fotografien von Günter Rössler betrachten. Mit seinen Aufnahmen führte der in Leipzig geborene Fotograf die Gattung Aktfotografie als eigenständige Kunstform in die öffentliche Diskussion der DDR ein.



Foto: Seyfarth

EIN KLARES BEKENNTNIS ZUR GEMEINSCHAFT // Spatenstich für den Neubau der Rettungswache



Foto: Seyfarth

Als »Symbol für den gemeinsamen Willen und Tatkraft« bezeichnete die Landrätin Christiane Schmidt-Rose den Spatenstich der Rettungswache am 8. August in direkter Nachbarschaft des Apoldaer Robert-Koch-Krankenhauses.

Die ersten Schritte des gemeinsamen Unterfangens der Stadt mit dem Landkreis begannen mit der Besichtigung des Gebäudes der Rettungswache im Jahre 2020 durch das Landesamt für Verbraucherschutz. Dort bemängelten die Gäste den unzureichenden Zustand der Räumlichkeiten sowie den Platzmangel und forderten die Abstellung der aktuellen Situation. In enger Zusammenarbeit mit dem Robert-Koch-Krankenhaus und der Stadt fand sich ein geeignetes kreiseigenes Grundstück, wurde ein Bebauungsplan erstellt sowie vom DRK als zukünftiger Betreiber die sogenannte »Planerstellung« vorgelegt. In wenigen Monaten wächst nun eine moderne Rettungswache, die, so die Landrätin weiter, ein »Meilenstein für Apolda« darstellt. Die Wache selbst verfügt dann über sieben Bereitschaftsräume, einen Notarzttraum, gleichfalls einen Aufenthalts- sowie einen Pausenraum. Weiterhin sind u.a. Büros, Räume zu Schulungszwecken und mehrere zweckgebundene Garagen vorgesehen. Die Baukosten belaufen sich auf über 1,6 Millionen Euro. In der Planung stecken bereits über eine halbe Million Euro.

EIN HAUCH VON PARIS IN GRAMONT //

Längster Laufsteg präsentierte viel Farbe und Fantasie

Ein 44 Meter langer Laufsteg mitten in der Stadt, Abendshopping, große Modenschau unter freiem Himmel, Bratwurst und Bier – Apolda wurde wieder zum Laufsteg. Passend dazu wehte auch ein Hauch von Paris und Mailand zur 24. Modenacht am 13. Juli durch die Straßen von Gramont.

Die vielen neugierigen Besucher genossen bis etwa 23 Uhr die neuesten Modetrends und verfolgten mit großem Interesse die Catwalks der zwölf Models von der Agentur Rüberg. Allen voran bewies die Wahl-Erfurterin Anna Steinhardt viel Kondition und gute Stimme. Die gebürtige Weimarerin, bekannt durch Auftritte und Rollen im Fernsehen, moderierte gekonnt durch das mehrstündige Spektakel. Auffallend wirkte auch ihr Zweiteiler von SL-Moden. Die heimische Marke begann auch mit einer Präsentation ihrer aktuellen Kollektion, die besonders durch Luftig- und Leichtigkeit sowie großzügig geschnittene Mode auffiel. Der Sommer lief spätestens bei den modischen Teilen von Stefanie Liebgott auf Hochtouren. Kleider, Hosen und Jumpsuits machten so richtig Lust aufs Selbertragen, wobei endlich die kurze Herrenhose ihr Comeback feierte. Ausblicke auf die kommenden kälteren Tage wagte Strickchic, die neben tragbaren

Outfits auch Troyer zum IT-Peace erhoben. Sommerfeeling versprühte auch die Mode der Bad Sulzaer Designerin Anke Hammer. In ihren Modeteilen dominierten die beliebten Farben Weiß und Magenta. Danach ließ sich die Kollektion von Katja Sergejew bewundern. Zum Feiern gabs bei nicht nur die angesagte Mode, sondern auch die 20. Kollektion im 18. Jahr ihres Modeunternehmens. Spannend und herausfordernd, dass sich auf Outfits lesbare Lyrik-Texte fanden, die mithilfe des Siebdrucks angedruckt wurden. Gleich zwei Themen haben die Designer vom Strickatelier Landgraf auserwählt. Sonnenblumen und Route 66 – die sommerlichen Angebote waren schnell herauszufinden.

Im Anschluss der Präsentation regionaler Modeateliers präsentierten die Models auch mal verrückte, kreative bzw. experimentelle Kleidung von 14 Studierenden aus Trier, Berlin-Weensee, Paris, Riga und Tallinn. Vielleicht nicht immer alltagstauglich, überraschten die Kleidungsstücke und Accessoires immer mit viel Fantasie, Farbe und interessanten Schnitten. Überraschung bescherten die Veranstalter auch vielen begeisterten Zuschauern: Im Anschluss der mehrstündigen Show konnte jeder gleich die modische Kleidung kaufen.



Fotos: Matthias Eckert

JUNGWASCHEN IN DER ALTWEIBERMÜHLE

Aus dem Apoldaer Sagenschatz



Kauzmühle

Einst gehörten zur Stadt Apolda drei Mühlen: die Stadtmühle auf dem Topfmarkt, die Niedermühle auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses und auch die Kauzmühle. Am Viehberg, nahe dem steilen Anstieg zum Tonloch (Hermstedter Straße), wurde 1718 eine Mühle erbaut, die ursprünglich Ober-

mühle und später auch Ziegmühle genannt wurde. Schon bald nach dem Bauabschluss hatte sich der Apoldaer Humor dieser Stadtneuheit angenommen. Da die Mühle sozusagen am Fuße des Viehberges »kauzte« (auch kutzte), wurde sie erst im Volksmund und dann auch amtlich mit »Kauzmühle« bezeichnet. Um diese Mühle ranken sich gar viele Geschichten, vor allem wegen der Besitzverhältnisse, des Wassermangels und einmal auch, weil sie für die Landesregierung in Weimar nicht existierte, da von der Mühle keine Abgaben kamen.

Am Eingang zur Schötener Promenade gelegen, hatte die Mühle durch das mitunter reißende Bächlein und auch unter den Folgen der Unwetter zu leiden. Heiße Sommer brachten das Gegenteil: ließen den Bach zum winzigen Rinnsal verkommen und verbitterten den Müller zu erzwungenen Ruhetagen.

1858 verlegte der Besitzer der Mühle den anliegenden Ziegelscheuer so, dass der Graben die Grenze seines Eigentums bildete. Da kam die Bezeichnung Ziegmühle auf. Ohne Wasser ging es aber auch hier nicht. Als die Quellen der Schötener Promenade gefasst und ins »Grönland« (eine Stadtteilbezeichnung in Apolda) geleitet wurden und gar noch eine dritte Quelle einen Teil des Wassers nahm, hagelte es wieder Klageschriften. Der letzte querköpfige Müller soll völlig verarmt zuletzt noch das Wasserrecht an die Stadt verkauft haben. Noch gibt es Bilder von der alten Kauzmühle, die Anfang der 60er Jahre der Spitzhacke zum Opfer fiel.

Gerade um diese Mühle rankt sich die Sage, dass hier alte Weiber sich wieder jung waschen konnten. Schon bald hatte der Volksmund die Bezeichnung »Altweibermühle« parat.

Sie veranlasste sicher zu manch frommen Wunsche, aber auch zu Scherenschnitten auf Notgeldscheinen (1921) zu je 25 Pfennigen (liegen im Original vor).

Die brachten wieder die alte Sage ins Bewusstsein, von der überliefert ist, dass von überall her einst die alten Weiblein gehumpelt kamen, um sich in der Mühle verjüngen zu lassen und als »frische Mädels« wieder heimzukehren. Aufgezeichnet von Hartwig Mähler

ANZEIGE



BESTATTUNGSINSTITUT

Sigrun Heimbürge

Beratung und Betreuung
auch bei Ihnen zu Hause

Der letzte Weg in guten Händen

Weimar 77 32 65 Blankenhain 63 930

APOLDA 51 89 90

Johannissgasse 9 99510 Apolda



CASPAR DAVID FRIEDRICHS STUDIENZEICHNUNGEN BALD IN WEIMAR // Das »Karlsruher Skizzenbuch« bleibt in Deutschland

Das »Karlsruher Skizzenbuch« von Caspar David Friedrich bleibt in Deutschland! In einem außergewöhnlichen Schulterschluss ist es der Klassik Stiftung Weimar, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz gemeinsam gelungen, das bedeutende Objekt zu erwerben. Ermöglicht haben den Ankauf die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung, die Kulturstiftung der Länder und weitere Förderer. Das Buch wird in der Ausstellung »Caspar David Friedrich, Goethe und die Romantik in Weimar« im Schiller-Museum in Weimar zu sehen sein.

Caspar David Friedrich, der bedeutendste Maler der deutschen Romantik, gilt bis heute als wichtige künstlerische Identifikationsfigur. Seine enorme nationale und internationale Ausstrahlung wird in einem Reigen großer Ausstellungen anlässlich seines 250. Geburtstages im Jahr 2024 gewürdigt. Friedrichs »Karlsruher Skizzenbuch« ist ein bislang kaum bekanntes Kleinod mit Studienzeichnungen aus der Umgebung Dresdens, angefertigt zwischen April und Juni 1804. Es ist von herausragender künstlerischer und kunsthistorischer Bedeutung, denn es erlaubt einen direkten Blick in Friedrichs Arbeitsweise und bietet vielfältige Bezüge zu ausgeführten Zeichnungen und Gemälden. Skizzenbücher bildeten für Friedrich sein persönlichstes künstlerisches Zeugnis und dienten ihm sein Leben lang als Reservoir an Bildmotiven. So fand das

kleine »Karlsruher Skizzenbuch« (18,4 x 11,8 cm) mit seinen nur 33 genutzten Seiten Verwendung für absolute Hauptwerke des Künstlers, die als Schlüsselwerke der deutschen Romantik gelten. Für Weimar sind besonders die von Friedrich für den von Goethe ausgerichteten Künstlerwettbewerb der »Weimarer Preisaufgaben« 1805 eingereichten Sepiablätter hervorzuheben, etwa die »Wallfahrt bei Sonnenuntergang«. Vorbereitende Zeichnungen des Skizzenbuches beziehen sich in Dresden auf das »Hünengrab im Schnee« sowie auf »Das Große Gehege«, das epochenmachende späte Hauptwerk des Künstlers.

Von ehemals mehr als 20 Skizzenbüchern des Künstlers sind heute nur noch sechs erhalten. Vier von ihnen bewahrt das Nationalmuseum in Oslo, nur ein einziges befand sich bislang in deutschem Museumsbesitz: im Kupferstich-Kabinett Dresden. Nun konnte das letzte bekannte, bisher in Privatbesitz befindliche Skizzenbuch für die Öffentlichkeit gesichert werden. Es wurde am 30. November 2023 im Auktionshaus Grisebach mit einem Schätzpreis von 1 bis 1,5 Mio. Euro zur Versteigerung aufgerufen.

Das »Karlsruher Skizzenbuch« ist ein zentrales verbindendes Element der drei beteiligten Kulturinstitutionen. Mit dem gemeinsamen Erwerb möchten diese auch ein Zeichen des solidarischen Vorgehens setzen, mit dem es nun gelingen konnte, dieses außerordentlich wichtige Werk im Land zu halten.



Foto: Klassik Stiftung

250 KILOMETER WASSERWEGE // Erlebnis- und Streckenalternativen für Wasserwanderer

Saale-Unstrut ist eine der reizvollsten natürlichen Wasserwanderreviere Deutschlands. Die Saale ist ab sofort wegen der Sanierung von Bahnbrücken zwischen Großheringen und Bad Kösen bis voraussichtlich Ende Mai 2025 für Paddelboote und Kanus gesperrt. Die besten Alternativen für Wasserwanderer:

Großheringen/Saale-Unstrut. Die Saale schlängelt sich durch eine der faszinierendsten Natur- und Kulturlandschaften Mitteldeutschlands. Am Ufer ragen Burgen und Schlösser auf Muschelkalkfelsen empor. An den sonnenverwöhnten Hängen dazwischen gedeiht schon seit Jahrhunderten Wein. Sich Saale-Unstrut vom Wasser aus zu erschließen, gehört zu den beliebtesten Urlaubserlebnissen in der Region. Am Dienstag hat das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Saale zwischen Großheringen und Bad Kösen für Wasserwanderer überraschend gesperrt – bis voraussichtlich Ende Mai 2025. Grund sind Bauarbeiten an den Eisenbahnbrücken. Paddler finden in der Region jedoch reizvolle Alternativen.

Alternative Touren zwischen Uhlstädt und Kaatschen sowie Naumburg und Merseburg

Die Saale ist sowohl südlich, zwischen dem thüringischen Flößerdorf Uhlstädt und dem Weindorf Kaatschen, als auch nördlich, zwischen dem Naumburger Blütengrund und Wettin in Sachsen-Anhalt, ein Erlebnis. Sehenswerte Ziele an den Ufern sind die Leuchtenburg, die Stadt Jena, die Dornburger Schlösser, die Stadt Weißenfels, die Landesgartenschau Bad Dürrenberg sowie der Merseburger Dom. Auch Unstrut und

Weißer Elster laden zum Kanu- und Schlauchbootfahren in idyllischer Landschaft.

Paddeltouren auf der Saale

Besonders malerisch ist die sechsstündige Strecke von Jena nach Camburg. Gleich hinter Jena rücken die hoch über den Muschelkalkfelsen thronenden Dornburger Schlösser ins Blickfeld. Bereits Goethe war 1828 hingerissen von den »wohl unterhaltenen Gärten« und dem Weinberg, der heute wieder bewirtschaftet wird. Nach Camburg kann die Tour noch bis Kaatschen verlängert werden. Hier lohnt eine Rast beim Weingut Zahn direkt am Ufer.

An Burgen und Schlössern vorbei führt auch die familienfreundliche, sechsstündige Strecke vom traditionellen Flößerdorf Uhlstädt bis zur Porzellanstadt Kahla. Highlights sind die Kemenate, ein Wohnturm aus dem 11. Jahrhundert, in Orlamünde sowie die Leuchtenburg mit ihrer modernen Porzellanwelt. Ein Spaß für geübte Schlauchbootfahrer ist die Bootsruete in Kahla. Kanuten tragen ihre Boote besser um das Wehr.

Paddeltour auf der Weißen Elster

Eine erlebnisreiche, viereinhalbstündige Paddeltour auf der Weißen Elster beginnt in Bad Köstritz, Ziel ist Zeitz. Mit Ornithologie hat der Flussname »Elster« übrigens nichts zu tun, sondern mit »fließen« und »strömen«. Auf den ersten Kilometern zeigt sich die Weiße Elster sich von ihrer romantischen Seite; am Flussufer wechseln waldige, beschattete Abschnitte und aufregend weite Ausblicke einander ab. Bei Wetterzeube eröffnet sich ein großartiges Naturpanorama.



Foto: Saale-Unstrut-Tourismus

TÄGLICH ZEHN TONNEN WÄSCHE //

Wäscherei Böhm blickt auf interessante Firmengeschichte zurück

Die aktuellen Zahlen zum Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt des Monats Juli im Weimarer Land präsentierte Marion Pommer in Apolda »mal anders«. Die Geschäftsführerin Operativ der Agentur für Arbeit Thüringen Mitte nutzte die Einladung von Sibylle Böhm, um vor Ort mit der Geschäftsführerin Wäscherei Böhm und weiteren Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Ihr zur Seite gesellte sich Michael Leiprecht, der als Geschäftsführer des Jobcenter Weimarer Land sofort Auskünfte geben konnte. Dem spannenden Gespräch um die derzeitige Arbeitskräftesituation und den Gegebenheiten vor Ort schloss sich ein kleiner Firmenrundgang an. Dabei gab Sibylle Böhm gerne einen ersten Einblick über die gewachsene, eigentlich seit 1952 bestehende, Firma. Ihren Geschäftssitz im Gewerbegebiet U.N.O. nennen die Mitarbeiter seit 2009 ihren Arbeitsort. Nach der Errichtung der sogenannten Kalthalle und dem Erwerb einer Dampfkesselanlage einschließlich der Wasserenthärtungsanlage sowie den dazugehörigen Nebeneinrichtungen »bewegen« die 46 Mitarbeiter täglich etwa zehn Tonnen Wäsche. Fast die Hälfte der Angestellten stammen dabei aus dem osteuropäischen Raum. Die damit einhergehenden neuen Aufgaben bemerkt die Geschäftsführerin seit der Corona-Zeit, wo auch die Firma von Kurzarbeit betroffen war und Mitarbeiter krankheitsbedingt ausfielen.

Folglich verlagerten sich die Inhalte der Gesprächsrunde um Sprachbarrieren und Qualifizierung. Und so war es auch nicht verwunderlich, dass die Mitarbeiter der Agentur Hinweise und Anregungen aufnahmen. Denn, so Sibylle Böhm: Auch künftig soll die Auftrags- und Mietwäsche für Gaststätten, Hotels, Pensionen, Krankenhäuser, Senioren- und Pflegeheime termintreu und zuverlässig gereinigt und zugestellt werden.



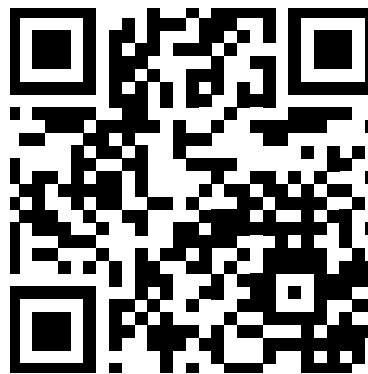
Foto: Seyfarth

ANZEIGE



BEWIRB DICH BEI UNS.

**Ausbildung und
Studium** direkt bei der
Agentur für Arbeit.
Wir machen Chancen.



Erfahre mehr zu der Arbeit bei uns und bewirb dich auf eine unserer offenen Stellen an verschiedenen Standorten:
www.arbeitsagentur.de/karriere



bringt weiter.

STUDIERENDENPARADIES JENA

Jena. Jena ist eine der gefragtesten Universitätsstädte in Deutschland. Um Jena als Studierendenparadies zu vermarkten, hat Tourismusmarketing/JenaKultur gemeinsam mit dem Campusradio Jena eine Social-Media-Kampagne unter dem Titel »Studierendenparadies Jena« erstellt. Die Kampagne dient vorrangig dazu, den diesjährigen Erstsemestern einen Einblick in das Studierendenleben in Jena zu geben und die ausgezeichneten Studienbedingungen, das tolle Lebensgefühl und viele kulturelle Möglichkeiten der Stadt zu zeigen. Auch Studierende aus anderen Städten sollen dazu motiviert werden, Jena zu besuchen und hier die studentischen Angebote in Anspruch zu nehmen. Über 20.000 Studierende leben in Jena und haben bei der Suche nach der passenden Universität die Wahl zwischen der Friedrich-Schiller-Universität und der Ernst-Abbe-Hochschule.



Foto: JenaKultur

LICHTBAHN AUF NEU GEBAUTER STRECKE

Jena. Die Gleisarbeiten auf dem Streckenabschnitt zwischen den Haltestellen Altenburger Straße und Zwätzen befinden sich auf der Zielgeraden: Ende Juli fuhr erstmals eine 42 Meter lange Lichtbahn auf der Strecke in den Norden der Stadt Jena bis Zwätzen und zurück. Wenige Tage später verkehrten die Straßenbahnen der Linie 1 und 4 wieder von Lobeda-West bis Zwätzen und zurück. Der Schienenersatzverkehr wird eingestellt.

Aktuelle Fahrpläne sind ab sofort in der App MeinJena, auf der Webseite www.stadtwerke-jena.de/nahverkehr sowie an den Haltestellen einsehbar. Für Rückfragen stehen die Mitarbeiter am VMT-Telefon unter der Nummer 0361.19449 zur Verfügung.



Foto: © Jenaer Nahverkehrs

VORWEIHNACHTLICHE FÜHRUNG

Apolda. Auch in diesem Jahr lädt Thomas Burkhardt zu einem vorweihnachtlichen Stadtgang in Apolda ein. Der Stadtführer verspricht am 6. Dezember zum Nikolaustag beim Wandeln durch die Stadt ab 17 Uhr besondere Geschichten und erinnert an Traditionen der Glockenstadt. Beginn ist vor dem Hotel am Schloss in der Jenaer Straße 2. Kleine Episoden zum traditionellen Weihnachtsbaum oder Mistelzweig werden dabei musikalisch untermalt. Nicht zuletzt in der Lutherkirche hofft Burkhardt auf den gemeinsamen Gesang weihnachtlicher Weisen. Für Kinder bis sechs Jahre entfällt die Teilnahmegebühr, aber nicht die kleine Nikolausüberraschung. Interessierte sollten sich unter Tel. 0176.55318400 oder thomas.burkhardt@web.de anmelden, da bei hoher Teilnehmerzahl auch eine weitere Führung angeboten wird.



Foto: Burkhardt

PARKTOILETTE ERHÄLT ARCHITEKTURPREIS

Weimar. Die 2022 fertiggestellte Parktoilette im Bereich der Schaukelbrücke im Park an der Ilm ist mit dem Architekturpreis des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten ausgezeichnet worden. Überreicht wurde der Preis »1 zu 1« am 28. Juni im Angermuseum Erfurt. Architektin Julia Naumann und Architekt Max Wasserkampf sowie der Baureferent Tim Jahn nahmen den Jurypreis entgegen. Der Neubau, welcher die Bedeutung öffentlicher Toiletten als wesentliches Element der Parkinfrastruktur unterstreicht, ist ganzjährig kostenfrei für Besucherinnen und Besucher zugänglich. Bildnachweis: Tim Jahn, Julia Naumann und Max Wasserkampf bei der Preisübergabe.



Foto: © Bund Deutscher Architektinnen und Architekten

BUNTER BAHNHOF

Kulturelle Geschichte am Bahnhof Apolda

Seit wenigen Wochen verschönern sechs großformatige Strickbanner die innere Fassade des Apoldaer Bahnhofs. Diese verweisen auf das kulturelle Erbe der Stadt Apolda und die gegenwärtigen Produktions- und Arbeitsbedingungen der Textilindustrie. Nach der summaery-Ausstellung der Bauhaus-Universität Weimar wanderten die Arbeiten nach Apolda und ermöglichen Reisenden und Wartenden, mehr über die Stadt zu erfahren.

QR-Codes erzählen Geschichten, ein Wimmelbild lädt zum Rätseln ein.

Im Projektmodul »cast on knitting culture« thematisierte eine Gruppe von Studierenden das textile Erbe der Stadt. Die Auseinandersetzung lebte von guten und dankbaren Begegnungen mit Menschen, die für ihren Ort einstehen. Menschen, die Lust haben, etwas zu bewegen und die offen sind für Veränderungen. Denn während Apolda und Umgebung noch vor 35 Jahren von kleineren und größeren Textilunternehmen übersät war, sind die Strickbetriebe heute nur noch an einer Hand abzählbar. Mit dem Wissen um die industrielle Strickherstellung besteht die Besorgnis, dass auch ein Stück Kulturgeschichte und ein wichtiger wirtschaftlicher Antrieb einer Stadt in Vergessenheit gerät.



Foto: Seyfarth

ANZEIGE

The advertisement features a portrait of Thomas Gottweiss, a man with glasses and a beard, wearing a suit and tie. The CDU logo is in the top right corner. A circular badge next to his name says "FÜR SIE ECHT VOR ORT". The main slogan "ECHT HEIMAT VERBUNDEN" is displayed in large, bold letters across the center. Below it, the name "Thomas GOTTWEISS" is written in a yellow box. At the bottom, the slogan "Engagiert. Heimatverbunden. Sachorientiert." is written in a white box. The website "www.cdu-weimarerland.de" is at the bottom right.

DER OSTEN – EINE WESTDEUTSCHE ERFINDUNG // Eine Nach-Lese zum Bestseller von Dirk Oschmann

Das Buch ist bereits in der achten Auflage erschienen. Allein in der Region Weimarer Land sind drei Gesprächsrunden über die Podien gegangen. Im Schloss Ettersburg registrierte man bereits eine erste verkaufte Veranstaltung. Wer ist Norm, wer ist Abweichung? Warum ist der Osten so undankbar? Und. Hat der Westen ein Monopol auf die Wahrheit?

Als ich das Buch durchgearbeitet hatte (Lesen kann man es nicht nennen), überkam mich das Gefühl ein Eier-Likörchen trinken zu müssen; frei nach der Filmsequenz Hape Kerkeling, denn es muss ja weitergehen. Der Westen macht den Osten zum Fremden im eigenen Land. Was für eine moralische Selbstermächtigung im Reden bei gleichzeitiger Schamlosigkeit im Handeln. Das Buch von Oschmann bestätigt die Wahrnehmung der Menschen, so ist es klar und deutlich formuliert und endlich in dieser Form öffentlich artikuliert. Das Buch sprengt die Fassung bis zur Fassungslosigkeit. Die unterschiedlichen Erfahrungen bringen naturgemäß auch unterschiedliche Ansichten hervor. Schon gehört? Das Sein bestimmt das Bewusstsein. Dabei sollte zusammenwachsen, was zusammengehört. Eine nicht einfache Struktur, die von Oschmann sehr genau (in Wissenschaftsmanier) analysiert wird.

Seit nun fast 35 Jahren wird der Osten permanent verhöhnt – sogar in Sonntagsreden. Per Leo: der Osten verkörpert »herrischen Demokratiestolz«.

Viel dramatischer auf Seite 128, wo der Osten als Sachsen charakterisiert wird. Und wie die Sachsen bezeichnet werden, ist eben bezeichnend und böse zugleich. Nicht nur der Sprache wegen.

Der Sohn von Joachim Gauck (ehem. Bundespräsident) bezeichnet den Autor als einen beleidigten PDS-Professor, einen Jammer-Ossi, den man »mit einer DDR bestrafen« müsse. Und Nikolaus Blome: »Schämt euch, undankbare Ossis.«

Das Buch polarisiert nicht, es schreibt nur fest, wie die Polarisierung permanent betrieben wurde. Der Osten hat jedes Recht, stolz zu sein, stolz auf die friedliche Revolution, auf die Leistungen und den Willen, das geeinte Land gemeinsam zu gestalten. Es ist eine Empfehlung, das Buch zu lesen, und mit bester Streitkultur die Diskussion zu führen. Ob das von überall gewünscht wird, sieht und spürt man in kürzester Zeit.(hm)



Ullstein: ISBN 978-3-550-20234-6

ANZEIGE

Klappkarten, Broschüren, Postkarten
Visitenkarten, Flyer und Plakate,
Prospekte, Speisekarten, Fahnen
Vereinsurkunden
Aufkleber und Etiketten
Blöcke, Durchschreibesätze
Beleg- und Semesterarbeiten
Bücher, Poster
Eigene Kalenderfertigung

weimarlanddruck
Dr. Titus Marwinski



Süßenborner Weg 44, OT Kromsdorf
99510 Ilmtal-Weinstraße
Telefon 0 36 43 /41 83 80
post@weimarlanddruck.de www.weimarlanddruck.de



**BIO SEEHOTEL
ZEULENRODA**



Familienurlaub am Zeulenrodaer Meer

Ob Herbstferien oder schon der Sommerurlaub im nächsten Jahr, eine Auszeit am Zeulenrodaer Meer bedeutet Spaß für die ganze Familie. Hier erwartet Sie Natur pur, kulinarische Genüsse in Bio-Qualität und ein vielfältiges Aktivprogramm.

Erleben Sie ein umfangreiches Wassersportangebot, den neuen Sport Park mit Hochseilgarten, Fußballgolf, Fußballdart und Fußballbillard. Das Spieleland und ein abwechslungsreiches Ferienprogramm sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt.

**Eine Nacht
geschenkt:
5 bleiben, 4 zahlen!**

**Kinder bis 12 Jahre
übernachten
kostenfrei***



Arrangement

Familien-Special XL

Eine Nacht geschenkt: 5 bleiben, 4 zahlen!

5 x Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet
sowie Abendessen als Dinnerbuffet
1 x Überraschung für Ihre Kinder
1 x 1 Std. Bowling oder 1 Std. Tretboot
Nutzung des Panorama Spa sowie der Sports Base
Parkplatz am Haus

ab € 695,00 pro Erw. Landseite

*Pro Erwachsenem übernachtet ein Kind bis einschl. 12 Jahre kostenfrei.

LUST AUF MEHR?

Weitere aktuelle Angebote
finden Sie auf unserer Webseite.



Bio-Seehotel Zeulenroda GmbH & Co. KG

Bauerfeindallee 1, 07937 Zeulenroda-Triebes, Telefon: +49 36628 98-0
info@bio-seehotel-zeulenroda.de, www.bio-seehotel-zeulenroda.de